

REITERALPE

Alpawand (1671 m), Nordwand

SL	Mtr.	Max.	obligat	schön	sicher	Expr.	Keile
12	430	IX-	VII+	****	****	15	nein

ALPATRAUM

Erstbegehung durch: Fritz Amann, Josef Brüderl und Willi Maier am 12.08.2004.

Nach 6 Tagen Vorarbeiten. Von unten erstbegangen. Wegen feuchtem Sommer war das Einrichten manchmal ein Alptraum.

Schwierigkeit: IX-, VIII (vier Passagen), öfter VII, meist VI, selten leichter (VII+ zwingend)

Wandhöhe: 350m, 430m Kletterlänge

Zeit: 6-8 Std.

Charakter: Plattenklettern an (teilweise extrem) wasserzerfressenem Fels. Die ersten 1½ SL sind stellenweise etwas "mürbe". Dann kommt Plattengenuss auf. Die SL 7 bis 9 hängen teilweise über und sind deshalb deutlich schwerer. Hier hat man es mit zwei Dächern, einer "fiesen" Verschneidung und zwei kleingriffigen Plattenbäuchen zu tun. Dazwischen eine leichte (brüchige) Rampe. Die schweren Stellen sind A0 möglich (anstrengend, teilweise kurz Klettern nötig, Trittschlinge hilfreich). Die letzten drei SL bieten dann wieder super Platten. Ausstieg an Fixseil durch Latschen. In der 7. (bei schwächerem Nachsteiger empfohlen) und der 12. SL kann man Zwischenstand machen. Der Fels ist meist fest. Leider sind die beiden 8er Stellen in der 8. und 9. SL brüchig und deshalb nicht sehr angenehm zu klettern. Hier kann sich durch Griffausbruch auch noch was verändern. Insgesamt eine sehr schöne Tour in einer (insbesondere im oberen Teil) steilen und eindrucksvollen Wand. Mit 120 gebohrten Zwischenhaken gut gesichert. Erst ab ca. 16.00 Uhr in der Sonne. Die Tour ist nach anhaltendem Schlechtwetter länger nass. Dann muss man einige schöne Tage abwarten. Nach einem Gewitterregen genügt ein Tag.

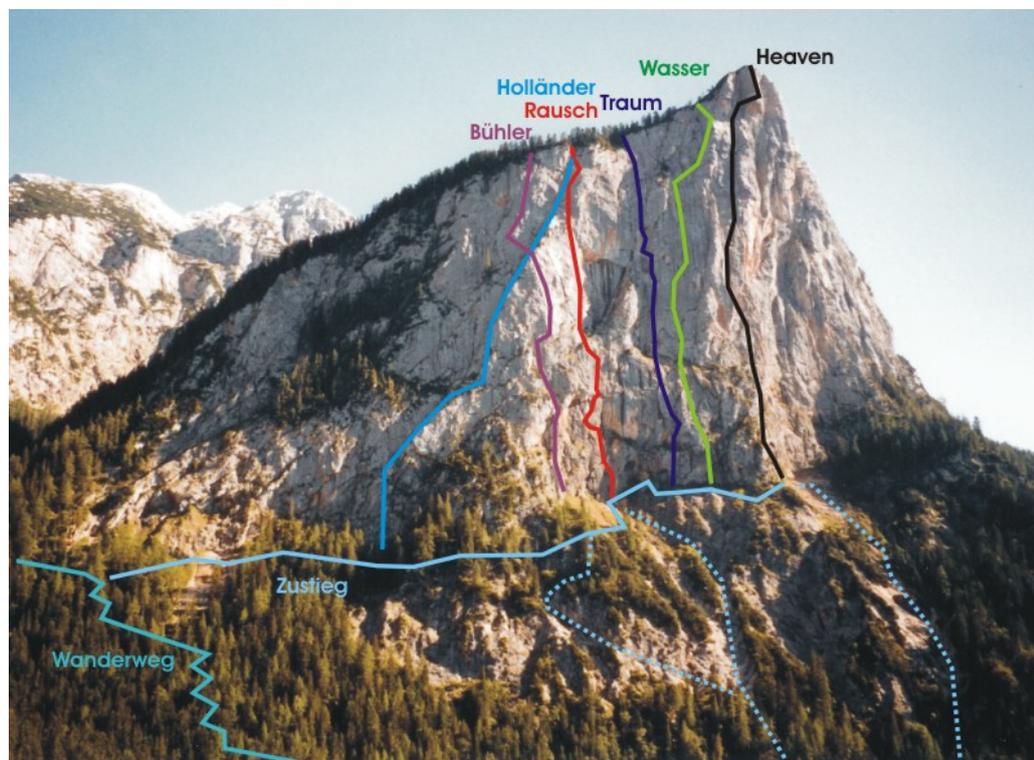
Aufgrund des schwierigen Zustiegs, der Länge der Tour (erfordert Ausdauer!) und des ernststen Charakters der Wand nur erfahrenen Alpinisten zu empfehlen (sonst kann aus dem "Alptraum" leicht ein "Alptraum" werden)!
Übrigens: mit Hornhaut an den Fingern macht's mehr Spass!

Material: 15 Express, Bandschlingen zum Verlängern, 55m Seil!

Zustieg: Von der Schranke in Reit (600 mNN) dem Alpasteig folgen (Weg Nr. 470). Vorbei am Schild „Achtung Felssturz“ in mehreren Kehren hoch. Wo der Alpasteig die linken Ausläufer der Alpawand fast erreicht (10 m unterhalb des oberen Felssturz-Schildes) ist Rucksackdepot (1100 mNN, 500 Hm; 1 Std.). Nun in den lichten Wald queren. Eine steile Schuttreise queren, wieder in Wald, bis man zu einer Grasrinne vor einem steilen Grasvorbau gelangt (10 Min., hier Einstieg "Holländer"). Nun den steilen Grasvorbau queren und immer auf Pfadspuren unter der Wand weiterqueren. Wo der Wald aufhört, zur Wand hoch. Hier ist der Einstieg der "Rausch der Tiefe". Aufwärts unter der Wand weiter queren, an Fixseil kurz abklettern, 5 Meter weiter kommt der Einstieg von „Alptraum“ (Bühler). (1160 mNN, 600 Hm; insgesamt 1,5 Std.).

Abstieg: Abseilen möglich, aber nur im Notfall!

Besser vom Ausstieg über wunderschöne, vergessene Almböden zur Alpaalm absteigen: Von der Wand weg den Almboden queren. Der Almboden endet auf seiner südöstlichen Seite mit einer Steilstufe. Davor kann man ihn auf einem breiten Band bequem verlassen. Nun in östlicher Richtung in eine Senke, die man am linken Rand quert. Vor der Steilstufe über der Alpaalm auf Pfadspuren rechthaltend (südlich) hinab (rote Markierungen). Dann auf dem Alpasteig zum Rucksackdepot (45 Min.).



© Fritz Amann und Josef Brüderl, 2009

www.sowi.uni-mannheim.de/lessm/klettern.htm

